Spielplatz an Horner Hütte frisch saniert

Ehrenamtliche bauten in der Sommerpause neue Spielgeräte auf. Deren Finanzierung wurde durch „Leader“-Geld ermöglicht.

Göggingen-Horn. Nachdem die alten Spielgeräte an der Horner Hütte bereits in die Jahre gekommen waren und zuletzt gar nicht mehr standen, gibt es nun gute Neuigkeiten für Familien: Die Besucherinnen und Besucher können sich dort ab sofort über einen komplett neu gestalteten Spielplatz freuen. In zahlreichen ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurden während der Sommerpause die Fundamente vorbereitet und die neuen Geräte mit viel Engagement aufgebaut.

Wer den neuen Spielplatz direkt ausprobieren möchte, kann dies ideal mit einem Sonntagsausflug verbinden: Die Horner Hütte ist am kommenden Sonntag von 10 bis 21 Uhr geöffnet und bietet den perfekten Rahmen für eine entspannte Pause, während sich die Kinder austoben. Aktuelle Öffnungszeiten finden sich stets online unter tgv-horn.de/horner-huette.

Möglich gemacht wurde das Projekt auch durch finanzielle Unterstützung: Der neue Spielplatz in Göggingen-Horn wurde durch die „Leader“-Aktionsgruppe Schwäbischer Wald gefördert – mit Geldern des Landes sowie der Europäischen Union.

Die Kids haben den neuen Spielplatz schon eröffnet. *Foto: TGV*

Den „Geist von Gschwend“ belebt

Der Musikwinter feiert am Samstag sein 40-jähriges Bestehen mit einem Fest im Gschwender Bilderhaus: Ein Blick zurück auf die Anfänge der neuen Crew. Von *Anke Schwörer-Haag*

Gschwend

Es ist der Geist – der „Geist von Gschwend“ – der diesen Musikwinter nun schon 40 Jahre leben und auf weitere Dekaden hoffen lässt. Horst Niermann ist ihm Mitte der 1990er-Jahre erstmals begegnet. Rainer Klein und Gaby Wild-Stecklum in den 2000ern – doch davon später mehr. Aus der Flasche befreit hat diesen Geist Martin Mühleis. Nicht allein, sehr erfolgreich, mit langem Atem und großer Leidenschaft.

Ein Beginn gegen alle betriebswirtschaftliche Vernunft

Das kam so: Inspiriert durch die Veranstaltungswoche „Kunst und Kultur in Gschwend“, die Markus Stettner-Ruff 1986 zusammengezaubert hatte, be-

> „Als Martin Mühleis aufhörte, dachte ich: Das war's!“
>
> **Horst Niermann**
> Bilderhaus-Vorstandsmitglied

schließt Martin Mühleis als bekennender Gschwender und studierter Regisseur „eine eigene kulturelle Farbe ins Dorf“ zu bringen. Er lädt Besucher und Akteure der „Urwoche“ zum Kennenlernen ein. Gemeinsam gründet man dann jene Kulturreihe namens Musikwinter, auf dass diese die langen Winterabende im Schwäbischen Wald mit Klassik- und Jazzkonzerten, Vorträgen sowie Diskussionen bereichern möge. „Ein Projekt gegen allen betriebswirtschaftlichen Verstand“, bilanziert Mühleis später, als auch noch das Kulturzentrum Bilderhaus hinzukommt und der Verein damit eine physische Basis hat.

Der Funke springt über – beim Publikum, das sich für das herausragende Programm in großer Treue auch bei Wind und Wetter im geografisch eher entlegenen Ort einfindet. Auch Musiker von Weltrang, bedeutende Literaten und politische Vordenker spüren die ehrliche Leidenschaft und lassen sich in die „Provinz“ locken. Etliche kommen nicht nur einmal, sie leben den „Geist von Gschwend“ aktiv mit.

Als einst stolzer „Luftkurort“, „Künstlerdorf“ und im Zweiten Weltkrieg Zufluchtsort für bedeutende Schauspieler verfügt Gschwend auch als „Musikwinter-Dorf“ über Resilienz: Finanzielle Durststrecken hat die Gründungs-Crew mit Kreativität wettgemacht. Den ersten „Generationenwechsel“ meisterte man bravourös: „Als Martin Mühleis sich 2019 zurückzog, dachte ich erst: Das war's!“, erzählt Horst Niermann. Seit 1992 hatte er zum festen Besucherstamm gezählt, seine Gänsehautmomente besonders bei den Jazzauftritten erlebt: „Klarinettist Don Byron aus New York in der alten Gemeindehalle“, erinnert er spontan. Der Stil des Kulturvereins, kongenial visualisiert in der „Handschrift“ von Klaus Micklitz, hat den Pädagogen Niermann magisch angezogen und nie mehr losgelassen. Diese Mischung aus Intellektualität und Miteinander will er unterstützen, wirkt als Moderator mit im aktuellen Team.

Doppelte Feuertaufe für die neue Crew der Veranstaltungsreihe

Und empfindet größte Hochachtung für Rainer Klein: Der Gmünder hat als Manager in Frankfurt gearbeitet und um das Jahr 2000 herum dann den Musikwinter für sich entdeckt. Ab Frühjahr 2019 hat Martin Mühleis ihn als Nachfolger aufgebaut. Mit doppelter Feuertaufe zu Beginn: Der Beginn der Corona-Pandemie verhindert die Anreise des betagten italienischen Jazztrompeters Enrico Rava. Im letzten Moment springt Rava-Schüler Francesco Bearzatti ein, der am Reformationstag einen grandiosen Auftritt in Gschwend hat. Am nächsten Tag ist Shutdown. „Es war eine Herausforderung, die Musiker nach Hause zu bringen“, erinnert Rainer Klein lachend auch an die folgenden beiden Jahre, als der Musikwinter sich auch vom Coronavirus nicht stoppen ließ. Kurzerhand wurden die Veranstaltungen gestreamt. Diesen Elan weitergeben will unter anderem die politische „Rendezvous“-Reihe, der zur Freude aller in Sachen Aktualität oft die Punktlandung gelingt. Gaby Wild-Stecklum trägt hier inzwischen die Verantwortung mit. Im Ruhestand habe sie jetzt die Zeit, „dem Bilderhaus etwas zurückzugeben“, sagt sie und genießt die freundschaftliche Verbundenheit im Team.

Jugendbuchautor Paul Maar lockte anno 2023 zahlreiche Besucher ins Bilderhaus: Begleitet von Wolfgang Stute an Gitarre und Trommel sowie Konrad Haas an Keyboard und Flöte las und zeichnete der „Sams“-Erfinder sich in die Herzen des Publikums. *Foto: Hans-Peter Rzesnitzek*

So wird gefeiert: Das Programm beim Jubiläumsfest

Das Programm des Jubiläumsfests im Bilderhaus beginnt um 16 Uhr mit Grußworten von Rainer Klein, Landrat a.D. Klaus Pavel und Bürgermeister Jochen Ziehr. Ab 16.30 Uhr und zum Ausklang ab 19 Uhr übernimmt das „Markus-Ehrlich-Jazz-Trio“. Um 17 Uhr moderiert Klaus Lehmann ein Podiumsgespräch zur Geschichte des Musikwinters. Ab 18.30 Uhr präsentiert sich die „Flamenco-Kompanie“.

Hoffnung hinter Gittern

Pfarrerin Sabine Dietz berichtet in Leinzell über Seelsorge im Gefängnis.

Leinzell. Im Käthe-Luther-Haus, Zeppelinstraße 2, findet am Donnerstag, 29. Oktober, um 9.15 Uhr ein „Frauenfrühstück“ statt. Pfarrerin Sabine Dietz referiert dort zum Thema „Wenn Türen sich verschließen – Was gibt Hoffnung im Gefängnis?“

Einblicke in die Lebenswelt

Dietz arbeitet als Gefängnisseelsorgerin im Gmünder Frauengefängnis Gotteszell. Die Vollzugsanstalt beherbergt mehr als 500 Menschen und war bekanntlich früher ein Kloster der Dominikanerinnen. Dietz wird von ihrem Alltag berichten: von den Erfahrungen der inhaftierten Frauen, vom Leben der Bediensteten und speziell auch von den geistlichen Angeboten der Seelsorge.

Wie man sich anmelden kann

Die Veranstaltung richtet sich an Frauen jedes Alters. Anmeldung und weitere Informationen: bei Marianne Beitze unter der Telefonnummer (07175) 7117 und bei Corinna Wahl unter (07176) 1703.

Matinee der Durlanger Sänger

Der Gesang- und Musikverein „Concordia“ zeigte ein breites Programm mit bekannten Melodien und modernen Songs.

Durlangen. Mit einem vielseitigen musikalischen Angebot präsentierte sich der Gesang- und Musikverein „Concordia“ bei der 15. Durlanger Chor-Matinee: Die verschiedenen Formationen des Vereins zeigten die ganze Bandbreite ihres Repertoires – und boten den Besucherinnen und Besuchern einen unterhaltsamen Vormittag mit bekannten Melodien, modernen Songs und traditionellen Chorstücken.

Mit Charme und Humor führte Gaby Dammenmüller als Moderatorin durch das Programm und sorgte auch zwischen den musikalischen Beiträgen für beste Unterhaltung.

Den Auftakt gestaltete der Gemischte Chor unter Leitung von Carsten Weber. Mit einer gelungenen Mischung aus bekannten Melodien, Schlagern und gefühlvollen Stücken sorgten die Sängerinnen und Sänger für einen stimmungsvollen Beginn.

Vielseitigkeit auf der Bühne

Dabei standen Lebensfreude, Erinnerungen und das Älterwerden ebenso im Mittelpunkt wie Melodien, die vielen Gästen vertraut waren. Für einen modernen und internationalen Akzent sorgte anschließend „Chorado“ unter der Ägide von Marvin Martinic. Mit seinen schwungvollen Popsongs und bekannten Klassikern brachte der Chor viel Leichtigkeit und gute Laune in die Matinee ein. Ruhigere Stücke wechselten sich mit rhythmischen und mitreißenden Liedern ab und demonstrierten die Vielseitigkeit des Ensembles.

Auch der Männerchor und der Frauenchor der „Concordia“, beide unter der Ägide von Carsten Weber, bereicherten das Programm: Während der Männerchor mit traditionellem Chorgesang und bekannten Melodien aufwartete, setzte der Frauenchor auf bekannte Schlager. „Special Guests“ waren Hana und Ben Hentzschel.

Auch der Gemischte Chor der „Concordia“ trat bei der Durlanger Chor-Matinee auf. *Foto: Anna Lakner*

Neuer Chorleiter

Herbstkonzert „Natürlich“ in Mutlangen war die Premiere für Marvin Martincic.

Mutlangen. Der örtliche Kammerchor veranstaltete kürzlich sein Herbstkonzert unter dem Motto „Natürlich – Eine (nicht immer ernste) Reise durch die Welt von Pflanzen, Tieren und Menschen“ in der sogenannten Rotunde der Grundschule. Die Veranstaltung war gleichzeitig das Antrittskonzert des neuen Chorleiters Marvin Martincic.

Mit „Heart Wide Open“ von der amerikanischen Songwriterin Lea Morris eröffnete der Chor die Aufführung. Zu hören waren Werke von Bach, Brahms und Distler sowie moderne englische Lieder. Das überwiegend aus A-cappella-Titeln bestehende Konzert wurde bei fünf Stücken von Tina Wolf am Klavier begleitet. Der Chor zeigte sich präsent und konzentriert und erntete intensiven Beifall vom Publikum.

Neue Sänger werden gesucht

Mit neuem Schwung startet der Kammerchor am Freitag, 30. Oktober, die Probenphase: um 19.30 Uhr in der Rotunde der Grundschule. Ambitionierte Sängerinnen und Sänger können neu einsteigen. Geplant sind unter anderem Heinrich Kaminskis „130. Psalm“ und „Wie liegt die Stadt so wüst“ von Rudolf Mauersberger. Infos: www.kammerchor-mutlangen.de.

Edle Klänge gab es vom Mutlanger Kammerchor zu hören. *Foto: KCM*

Gekennzeichneter Download (ID=CZBH1Oi2pYtN6qyPQvuE4Q)